

Das Projekt könnte u. a. umfassen:

- ▶ Änderung des Flussverlaufes zu einem natürlichen Verlauf,
- ▶ Herstellung von unterschiedlichen Strömungsgeschwindigkeiten,
- ▶ künstliche Uferbefestigungen entfernen,
- ▶ ökologische Nischen etablieren um Flora und Fauna zu verbessern.

Moorrenaturierung (K 02)

Besonders der Naturraum der Ortschaft Kleefeld wird durch die Moorlandschaft charakterisiert. Die Torfmoose in einem Moor binden das umweltschädliche Gas CO₂ und sorgen so für einen gesunden Lebensraum für die Menschen wie auch für die Tier- und Pflanzenwelt. Der Torfabbau nimmt jedoch weiterhin stetig zu und zerstört somit diesen für die Tier- und Pflanzenwelt so wichtigen Lebensraum. Aus diesem Grund sollen die durch den Torfabbau zerstörten Moorflächen wiedervernässt werden.

Das Projekt könnte u. a. umfassen:

- ▶ Wiedervernässung von Flächen,
- ▶ Ankauf von Moorwiesen,
- ▶ Anbau von Torfmoosen.
- ▶ Maßnahmen zum Erhalt des Niederschlagswassers im Moor.

Moorrenaturierung Wald (W 05)

Der Wildenloh gehört zu den Niedersächsischen Landesforsten und wird von der Revierförsterei Oldenburg forstwirtschaftlich unterhalten. Nicht nur für die Dorfregion, sondern auch für die umliegenden Gemeinden und die Stadt Oldenburg hat der ca. 2 km² große Staatsforst Naherholungsfunktion.

Ursprünglich ragten aus dem Wildenlohsmoor zwei bewaldete Geesthügel hervor – der Große und der Kleine Wildenloh. Im 19. Jahrhundert wurde das entwässerte Moor zwischen den beiden Wäldern mit Nadelbäumen aufgeforstet. Die Wohnbebauung rückte dichter an den Wald und die Landschaft veränderte sich deutlich. Heute wird der Moorwald durch Nadelbäume wie Kiefer, Fichte und Weymouth-Kiefer gekennzeichnet. Ein abwechslungsreicher, naturnaher Eindruck entsteht, indem sich ständig neue Bäume ansamen und ältere Bäume absterben.

Zwischen dem westlichen Kleinen Wildenloh und dem östlichen Großen Wildenloh befindet sich eine Fläche, die eine eigentümliche Dynamik zwischen Absterbeprozess im Altholz, Wachsen und Naturverjüngung aufzeigt. Diese Fläche zeigt in Verbindung mit dem Moorboden ein naturnahes und uriges Bild. In diesem Bereich ist die forstliche Nutzung wenig ertragreich. Durch diesen Bereich führen zwei Wege, um die Friedrichsfehner Seite im Südwesten mit der Wildenloher Seite im Nordosten zu verbinden. Einer der beiden Wege ist gut befahrbar, während der parallel nördlich verlaufende Weg vernässt und teilweise schwer passierbar ist.

Für die Niedersächsischen Landesforsten sowie für Vereine aus Friedrichsfehn sowie Wildenloh besteht ein hohes Interesse an der Moorrenaturierung dieses Waldstückes. Mit der Moorrenaturierung soll der Moorwald nicht nur ökologisch aufgewertet werden, sondern auch den Erlebniswert im Wildenloh steigern. Zusätzlich würde die Moorrenaturierung dazu führen, dass der besondere Biotop für die Umweltbildung stärker genutzt werden kann. Der derzeit nicht nutzbare Weg könnte für Erholungszwecke hergerichtet werden.

<u>Das Projekt könnte u. a. umfassen:</u>	
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Wiedervernässung der Fläche im Wald, ▶ Ansamen von Bäumen und Sträuchern, ▶ Herrichten der Wegeverbindung. 	
Beteiligte/Akteure/ Träger	Gemeinde Edewecht, NLWKN, Nds. Landesforsten, Landkreis Ammerland, Untere Naturschutzbehörde, ArL Weser-Ems, Ammerländer Wasseracht, Vereine und Verbände, Private, Interessierte
Flächenverfügbarkeit	Mögliche Flächenverfügbarkeit ist im Einzelfall zu klären.
Rahmenbedingungen	Für die Entwicklung der einzelnen Projektideen sind die Ausarbeitung eines Konzeptes notwendig und die Rahmenbedingungen mit den relevanten Akteuren in Bezug auf die Umsetzbarkeit zu ermitteln.
Zeitplan	Planung einzelner Projektideen ab 2021 möglich.
Einordnung in Handlungsfeld	Klimaschutz und Klimafolgenanpassung Natur und Landschaft, Dorfökologie, Umweltschutz und -bildung Dorfgemeinschaft (Dorfleben, Vereine/Ehrenamt, Integration, Identifikation) Tourismus, Naherholung, Radverkehr Siedlungs-/Innenentwicklung und Ortsbild/Baukultur/Identifikation
Beitrag zur Erreichung der Entwicklungsziele	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Der Erhalt und Entwicklung innerörtlicher Grünflächen sorgen für Wasserspeicherung, CO₂-Abbau und Vermeidung von Hitzestress. ▶ Die öffentlichen Grünanlagen und Freiflächen sind gepflegt und aufgewertet und es gibt ein vielfältiges Angebot für alle Generationen und Bevölkerungsgruppen. ▶ Das Ortsbild wird durch Baumbestände, Hecken und Vorgärten geprägt, mitgestaltet und sinnvoll ergänzt (Blühstreifen und Streuobstwiesen). Wertvolle Strukturen sind geschützt. ▶ Die Entsiegelung von Flächen wird angestrebt. Die Klimaanpassung wird auf vorhandenen und zukünftigen Freiflächen berücksichtigt und attraktiv gestaltet. ▶ Das Erleben der vielfältigen Parklandschaft, zum Beispiel des Naturraumes Moor, Wald- und Eschflächen, ist durch vielfältige Umweltbildungsangebote (auch für Einheimische), u. a. "Kultur-/Geschichts"-Radwege, Naturlehrpfade etc., möglich. ▶ Die Erhaltung und Wiederherstellung von Ausbreitungs-, Wanderkorridoren und Siedlungsbiotopen tragen zu einer Verbesserung des Biotopverbundes und zur Steigerung der Biodiversität in der Region bei. ▶ Es wird die naturnahe Gestaltung von Gewässern angestrebt. ▶ Wo möglich, werden Lebensräume für Tiere erhalten und geschaffen, zum Beispiel durch Totholz, Nisthilfen, Ackerrandstreifen o. Ä.

Fortsetzung Beitrag zur Erreichung der Entwicklungsziele	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Die Landwirtschaft, die Wirtschaft, die Naherholung, der Naturschutz und der Tourismus befinden sich im Einklang. ▶ Die Vernetzung von Tourismus mit der Kunst, Kultur, Brauchtum sowie dem Naturschutz und der Landwirtschaft ist auszubauen und zu entwickeln. ▶ Leerstände und untergenutzte Gebäude/Flächen werden revitalisiert und tragen zur Attraktivierung der Ortschaften bei.
Verknüpfung mit anderen Projekten	<p>Renaturierung der Vehne (JI 09/JII 03) Moorrenaturierung (K 02) Moorrenaturierung Wald (W 05)</p>
Priorität Arbeitskreis	A-B 1-3